

Kurz-Protokoll: 24. Sitzung des Demografie-Beirates, Landkreis Göttingen, 09.02.2023, 16:00 – 18:00 Uhr, online

Teilnehmer (37) - Online

Mitglieder: Kreisrat Conrad Finger, Margrit Wolter (SPD), Karin Wode (CDU), Andreas Gemmecke (Die Linke), Regina Meyer (Demografiebeauftragte), Philipp Kallenbach (Demografiereferent), Beate Böcker (GIVE), Eva Martin (LK Gö Inklusion), Ulrike Köhne-Plum (Ref. 06), Daniela Jeksties (Gleichstellungsbeauftragte), Dr. Corinna Morys-Wortmann (GRG), Anja Kreye (LEADER Region OHA), Yuliya Divivi (WRG), Klaus Voelcker (Agentur für Arbeit), Jens Ludwig (KWB), Frank Uhlenhaut (Harzenergie), Juliane Hofmann (FachwerkFünfeck), Volkmar Keil (Ev. Kirchenkr. Harz), Dennis Dörner (KSB), Inke Teuteberg (Landfrauenverb.), Daniela Brill (Kinder- u. Jugendbüro Adelebsen), Ute Dervedde (Wohlfahrt), Joshua Friederichs (Parität. OHA), Hans-Jürgen Voss (Freie Altenarb. Gö), Mathias Eilers (Bgm. SG Dransfeld), Jannis Brünjes (Energieagentur), Isa Sandiraz (Integrationsbeauftr.), Julia Koblitz (Bildungsregion), Renate Schopferer (Dekanat Untereichsf. u. Gö), Rico Krieger (Südnieders.stiftung), Svenja Pätzold-Belz (Harzkurier), Tanja Heiligenstadt (LK Gö), Wolfgang Leunig (Behindertenbeirat), Yonas Schiferau (Bündnis 90/Die Grünen), Ralf Regenhardt (Wohlfahrt),

Gäste: Robert Thiele, Dieter Berdelsmann

Protokoll + Anlagen: www.landkreisgoettingen.de/Demografiebeirat

TOP	Ergebnis	Empfehlung Anlagen
1	<p>Begrüßung und Einleitung durch Kreisrat Finger: Ist die Baby-Boomer-Generation unsere Rettung?</p> <p>Innerhalb der Baby Boomer-Generation (1955 – ca. 1970) ist der Jahrgang 1964 der stärkste Jahrgang. Sorgt diese Generation nicht selbst für Lösungen bzw. betrachtet sich nicht selbst als Teil der Lösung, so werden sich Probleme verschärfen. Hierfür müssen wir uns definitiv und konkret auf den Weg machen.</p>	
2	<p>Protokoll der letzten Sitzung: „Gemeinsam Handeln in schwierigen Zeiten – die Energiekrise“</p>	
3	<p>Eckpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Die Baby Boomer ermöglichten den Wohlstand für die nachfolgenden Generationen und gefährdet den Wohlstand ihrer Heimatregion. * Vielen Eigenheimen droht künftig der Leerstand * Altern ohne Familie bedeutet drohende Isolation. * Drohende Altersarmut v.a. für Frauen und Migranten der Baby Boomer Generation * Herausforderung für Pflegenetzwerke * Diskriminierung aufgrund des Alters * Altern ohne Familie in altersgerechter Stadt - nur altersgerechte Sozialräume ermöglichen „Ageing in Place“. - Viele Baby Boomer wohnen komfortabel, aber nicht immer altersgerecht. * Die Baby Boomer gestalten künftig das Zusammenleben in der Kommune, aber zu ihren Bedingungen. * Eine Umverteilung von Wohnraum ist alters- und generationengerecht. * Besonders im ländlichen Raum benötigt altersfreundliches Wohnen neue Ideen. <p>WOHNEN: https://www.berlin-institut.org/studien-analysen/detail/ageing-in-place</p> <p>Symposium 2022: https://koerber-stiftung.de/projekte/koerber-demografie-symposium/koerber-demografie-symposium-2022/</p>	Körper-Stiftungs-Studien

Kurz-Protokoll: 24. Sitzung des Demografie-Beirates, Landkreis Göttingen, 09.02.2023, 16:00 – 18:00 Uhr, online

	<p>RENTE: https://www.berlin-institut.org/presse/detail/die-babyboomer-gehen-in-rente-ein-drittel-der-erwerbstaetigen-vor-dem-ruhestand-kommunen-unter-druc</p> <p>Symposium 2018: https://koerber-stiftung.de/mediathek/die-babyboomer-gehen-in-rente-was-das-fuer-die-kommunen-bedeutet/</p>	
4	<p><u>Welche Erfahrungen haben die Beiratsmitglieder mit der Baby Boomer Generation?</u></p> <ul style="list-style-type: none">- aktuell fast Vollbeschäftigung. Geringe Motivation für längere Erwerbstätigkeit. Alter ist arbeitgeberseitig immer noch ein Hinderungsgrund für die Einstellung. Teils ist die Weiterbildungs-Bereitschaft Älterer gering. Viele Arbeitgeber bieten immer noch Frühverrentung an. Hohe Teilzeitquote bei Frauen („Wohlfaktor“)- Hohe Engagementquote bei Baby Boomern. Frührentner*innen sind aufgrund besserer Zeitkapazitäten eher bereit, Ehrenämter zu übernehmen. Andererseits sollte versucht werden, diesen Personenkreis länger im Beruf zu halten. Begriff „Ehrenamt“ sollte besser als „Engagement“ bezeichnet werden, weil es den Bedürfnissen der Baby Boomer mehr entspricht.- Einsamkeit nimmt stetig zu.- Fachkräfte-Mangel: Schon heute gibt es freie Plätze in der stationären Pflege aufgrund Personalmangels. Die Sorge um die Pflege-Qualität wächst, wenn immer mehr Menschen Heimplätze benötigen, ohne dass sich die Anzahl der Pflegekräfte erhöht.- Baby Boomer sind eine sehr diverse und heterogene Bevölkerungsgruppe in allen Belangen, und haben ihre eigenen Werte. Sie haben Gestaltungswillen, jedoch zu ihren eigenen Bedingungen. Wie kann man diese Menschen an den entsprechenden Punkten abholen?- Gruppe der 60 – 65-Jährigen macht sich aktuell noch keine Gedanken über das Wohnen im Alter.- Gemeinschaftliches Wohnen ist im ländlichen Raum ist kaum gewünscht, sondern eher selbstständiges Wohnen, und gemeinschaftliches Tun, jedoch Kontakt und Geselligkeit nach Bedarf.- Pflegeheime sind kaum auf Menschen muslimischer Herkunft eingestellt.- Mit dem Renteneintritt von Beschäftigten geht Fachwissen verloren. <p><u>Welches Potential steckt in der Baby Boomer Generation – als Teil der Lösung?:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Konkrete Aufgaben/ Projekte für 60+ > auch die Generationen verbinden; verhindern, dass Menschen mit Eintritt in den Ruhestand in ein „Loch“ fallen.- Viele Baby Boomer sind sich der Anforderungen an anderes Wohnen im Alter bereits mehr bewusst. → müssen mehr entsprechende Angebote geschaffen werden, oder werden sie selbst aktiv?- Altersbild an Selbstdefinition der Baby Boomer anpassen; Altersdiskriminierung entgegenwirken: kein Zwang zu ewiger Jugend („60 ist das neue 50, nein 60 ist ein neues 60 – und das ist genau so in Ordnung.“)	

Kurz-Protokoll: 24. Sitzung des Demografie-Beirates, Landkreis Göttingen, 09.02.2023, 16:00 – 18:00 Uhr, online

	<ul style="list-style-type: none">- Reaktivierung von leerstehendem Wohnraum (Altbauten); es könnte in Zukunft zu viel Wohnraum geben, wenn die geburtenschwächeren Jahrgänge kommen.- Frühzeitige breitgestreute Informationen über mögliche und/oder passende Wohnformen im Alter sind wichtig. Info-Veranstaltungen der Architektenkammer Niedersachsen zum Thema „Altersfreundliches Wohnen“ nutzen.- Schaffung von integrierten Quartierskonzepten für die kommenden 20 bis 30 Jahre (→ Oberthema Energiewende mit Thema „altersgerechtes Wohnen“ zu verbinden.)- Engagement am Arbeitsplatz, um Menschen der Baby Boomer Generation ggfs. länger im Beruf zu halten: jüngere Vorgesetzte haben hier eine Moderationsaufgabe; sie können die Menschen motivieren, aber die individuelle Situation ist entscheidend. Jüngere Beschäftigte sollten für die Bedürfnisse der Baby Boomer-Generation sensibilisiert werden. Dies betrifft auch die Personalentwicklung und das Führungskräfte-Feedback.- Die Mitwirkung der Krankenkassen beim Übergangmanagement Beruf – Ruhestand anzustreben, ist eine ernst zu nehmende und sehr wichtige Idee. <p><u>Wo liegen Aktivierungsmöglichkeiten für das Gemeinwohl?</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Kampagne „Gemeinsam gegen Einsam“ mit niedrigschwelligen Angeboten (Spaziergänge u.ä.)- „Alt unterstützt Jung“ – Patenschaften, Mentoring, Fürsorge ins Leben rufen, oder vorhandene Projekte intensivieren- Zum Renteneintritt sollten den Menschen Informationen zum ehrenamtlichen Engagement mitgegeben werden.- Sogenannte „Gast-Dienste“ von Ruheständlern überlegen (analog zur Ev. Kirche konkrete Vertretungs-Dienste für einen bestimmten Zeitraum gegen Aufwandsentschädigung).- Menschen der Baby Boomer Generation animieren zur Mitwirkung in der transkulturellen / interkulturellen Pflege	
5	<p>Fazit: Babyboomer sind Teil des demografischen Problems – aber auch Teil der Lösung.</p> <p>1. Übergangmanagement BERUF-RENTE Sensibilisierung der oft jüngeren Führungskräfte für die Bedürfnisse der Boomer: Personal binden! z.B.: länger aber weniger arbeiten und zugleich sanft ins Engagement rüberwechseln – Krankenkassen als Partner: „Gesund arbeiten – aktiv im Ruhestand“</p> <p>2. Dritter Sozialraum – Quartiersnetzwerke – Wahlfamilien Gute nachbarschaftliche Netzwerke etablieren, um Menschen in Quartieren und Dörfern Perspektiven, Stabilität und Lebensqualität zu</p>	

Kurz-Protokoll: 24. Sitzung des Demografie-Beirates, Landkreis Göttingen, 09.02.2023, 16:00 – 18:00 Uhr, online

	<p>bieten; Wohnformen neu denken und weiterentwickeln; Nachbarschaftliches Wohnen in eigener Wohnung, mit viel Selbstbestimmung aber ohne Einsamkeit; Diversität der Boomer als Chance begreifen; Win Win-Situation schaffen für Kinder der Gastarbeiter; Altersdiskriminierung: Verinnerlichte und versteckte; Energiequartiere: Boomer und Klimarettung? Armutsprävention</p> <p>3. Wenn die Baby Boomer ins hohe Alter kommen Vorpflegerische Maßnahmen im Quartier verankern * möglichst wenig stationär – Pflegefachkräfte * Alternative Versorgungsformen selbst organisieren: Pflegenetzwerke</p> <p>4. Einsamkeitsprävention 5. Erfahrungswissen im Dialog weiter geben</p>	
6	<p>Neues aus dem Beirat:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung von Herrn Joshua Friederichs: seit Juli 2022 ist er Leiter der Selbsthilfe-Kontaktstelle KISS in Osterode. Diese Stelle arbeitet eng mit der Freiwilligenagentur (Frau Dervedde) zusammen. Aktuell gibt es 41 Selbsthilfegruppen im Altkreis Osterode. Er lädt alle Interessierten ein, Kontakt zu ihm aufzunehmen. Kontakt: kiss.osterode@paritaetischer.de - Im Rahmen des Projektes „Digital-Scouts“ organisiert die Freiwilligenagentur in 2023 sechs Termine mit Konfirmanden. - Das Kinder- und Jugendbüro bietet eine Online-Fachtagung „Jugendbeteiligung“ am Montag, 13.02.2023 von 18:30 – 20:00 Uhr - Die Bildungsregion lädt öffentlich ein zur Strategiekonferenz „Bildung in Südniedersachsen“ am 26.04.2023 	
7	<p>NEUES AUS GIVE</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projektförderung des Bundes läuft bis Ende Juni 2023, dann erfolgt die Verstetigung mit 1,5 Stellen. - in Planung: Qualifizierungsprogramm für Vereine und Ehrenamtliche und Coaching-Programm - Kooperation mit HAWK: neue Podcast-Serie mit sozialen Themen, um Ehrenamt sichtbar zu machen - Formular-Lotsen: Trainingsveranstaltungen für WohngeldPlus und Bürgergeld - Digital-Lotsen sind inzwischen ein festes Angebot. - Hotline Energiekrise: Anruf-Aufkommen ist überschaubar; Nachfragen v.a zu Öl, Pellets, Flüssiggas. Unterstützungsmechanismen der Bundesregierung greifen; ganz große Not ist nicht erkennbar; viele Abrechnungen kommen erst im März/April 2023 - Checkliste zu „Hilfen in der Energiekrise“ ist in Arbeit; eine Übersicht steht auf Website des Landkreises Göttingen. - Qualifizierungen Dorfmoderation laufen weiter; es gibt neue Veranstaltungen in Hybrid. Eine PowerPoint Präsentation mit Links folgt! 	
8	<p>Nächster Demografiebeirat am 04.05.2023 um 16 Uhr – eventuell mit dem Thema „Jugendbeteiligung“??</p>	